

dann puzen sich die andern und lachen und singen und tanzen. Mutter, warum denn? Der Loißl hat mir's nicht gesagt. Er hat nur gesagt, daß heutzutage die Welt ganz verkehrt sei, sonst könnten wir's gar leicht verstehen.“

August Sperl.

299. Der Jüngste Tag.

Wenn der Jüngste Tag will werden,
da fall'n die Sternlein auf die Erden,
da beugen sich die Bäumelein,
da singen die Waldbögesein,
da kommt der liebe Gott gezogen
auf einem großen Regenbogen:
„Ihr Toten, ihr sollt auferstehn!
Ihr sollt vor Gottes Gerichte gehn!
Ihr sollt treten auf die Spitzen,
da die lieben Englein sitzen!
Ihr sollt treten auf die Bahn!“
Der liebe Gott nehm' uns all' in Gnaden an.

Altes Volkslied.

300. Sprüche.

1. Bei Gott ist kein Ding unmöglich.
2. Alles Ding währt seine Zeit, Gottes Lieb' in Ewigkeit.
3. Mit Gott fang an, mit Gott hör auf,
das ist der schönste Lebenslauf.
4. Anfang, Mittel und End' allein
laß Gott in allen Sachen sein;
denn was mit Gott wird angefangen,
ist niemals übel ausgegangen.
5. Wer Gott vertraut, hat wohl gebaut.
6. Vertrau auf Gott, er hilft in Not.
7. Wer sich auf Gott verläßt, des Hoffnung steht felsensfest.
8. Welt, wie du willst.
Gott ist mein Schild.
9. Mir genügt, wie's Gott fügt.
10. Miß es sein, so schick dich drein!
11. Leid währt nicht immer,
Ungeduld macht's schlimmer.